



aerzteblatt.de

- Archiv**
- Nachrichten**
- Politik
- Medizin
- Ärzteschaft
- Ausland
- Vermischtes
- Newsletter
- Foren**
- DÄ plus**
- Aufsätze/Online**
- Fortbildung**

Nachrichten · Ausland



Europaweiter Notrufservice 112 weist noch zahlreiche Qualitätsmängel auf
Mittwoch, 13. September 2006

Brüssel - Mit einer beim Europaparlament (EP) eingereichten Petition und dem Auftakt zu einem offiziellen Bürgerbegehren will die Europäische Notruf Vereinigung (EENA) erreichen, dass die Notrufnummer 112 endlich europaweit bekannt gemacht wird. „Die EU-Mitgliedsländer sind bis heute nicht dazu verpflichtet, die Bürger über die Existenz einer einheitlichen Notrufnummer zu informieren“, kritisierte der Präsident der EENA, Oliver Paul-Morandini.



Bereits im Juli 1991 hatte der Rat ein Gesetz zur europaweiten Einführung des Notrufs 112 beschlossen. Der europäischen Kommission wirft Paul-Morandini mangelndes Interesse an einer vollständigen Umsetzung der Richtlinie vor. So gäbe es nach wie vor keine gemeinsamen Qualitätsstandards in Europa zur Abwicklung der Anrufe unter 112. Auch gelänge es den Call-Centern nicht immer, den genauen Standort eines Anrufers festzustellen, da sie nicht über die erforderliche Technik verfügten. Die Folge: Der Notfalldienst erreicht den Unfallort nur mit Verzögerung oder im schlimmsten Fall gar nicht. So ergab eine Bewertung des Notrufservices unter 112 in Portugal, dass nach bis zu einem Drittel der Anrufe die Hilfe nie bei den Opfern eintraf.

Aufgrund solcher Qualitätsmängel verlören europaweit Monat für Monat rund 500 Menschen unnötig ihr Leben, so die EENA. Selbst nach Ansicht der Kommission könnte die flächendeckende Einführung moderner Telekommunikationstechnik zur Anrufer-Lokalisierung jährlich schätzungsweise 5.000 Menschenleben retten sowie zu Kosteneinsparungen in Höhe von fünf Millionen Euro beitragen. Bislang hat sich die EU-Kommission jedoch nur dazu durchringen können, eine Empfehlung, die entsprechende gesetzliche Vorschrift zügig umzusetzen, herauszugeben. © ps/aerzteblatt.de

Stellenmarkt

aerztestellen.de
Anzeigenaufgabe

Rubrikenmarkt

Praxismarkt
Fort-/Weiterbildung

Für Autoren

Autorenhinweise
Interessenkonflikt
Checkliste
Rechtseinräumung

Service

Sitemap
Newsletter
RSS-Feed
Mediadaten
DÄ CD-ROM
Abo-Bestellung
Hilfe

Kontakt

Redaktion
Leserbriefe
Verlag
Impressum

Links zum Thema

» Infos zum Thema

Weitere Nachrichten

Politik

- » Anhörungen zur Gesundheitsreform: Kritik von allen Seiten
- » Anhörung: Kosten-Nutzen-Bewertung – „problematisches Konstrukt“
- » CDU und EKD gegen aktive Sterbehilfe
- » Krankenstand sinkt auf niedrigsten Wert seit mehr als zehn Jahren
- » Anhörung: Vergütungsregeln sind umstritten

Medizin

- » Ernährung: Verzehr von rotem Fleisch mit rezeptorpositivem Mammakarzinom assoziiert
- » NICE: Erlotinib und Pemetrexed bei Lungenkrebs nicht kosteneffektiv
- » Guillain-Barré Syndrom durch Grippeimpfung?
- » Coxibe: Etoricoxib und Diclofenac mit gleicher kardiovaskulärer Verträglichkeit
- » Steigende Lebenserwartung (und Therapiekosten) für HIV-Patienten

Ärzteschaft

- » Verbände kündigen Protesttag gegen Gesundheitsreform an
- » 31. Interdisziplinäres Forum der Bundesärztekammer im Januar in Berlin
- » KVen wollen sich am Vertragswettbewerb beteiligen
- » Allianz Deutscher Ärzteverbände richtet Vertragswerkstatt ein

Vermischtes

- » Arzt haftet wegen Verhütungsfehler für ungewolltes Kind
- » Private Krankenversicherung lohnt sich vor allem für Beamte
- » IQWiG-Mitarbeiterin für Patienteninformationen ausgezeichnet
- » MEDICA: Schavan betont Bedeutung der Gesundheitsforschung



» Wartezeiten für Kassenpatienten: Ärzte wehren sich gegen Vorwürfe

» Experten fordern Solarien-Verbot für Jugendliche unter 18 Jahren

© Deutscher Ärzte-Verlag; entwickelt von L.N. Schaffrath NeueMedien GmbH